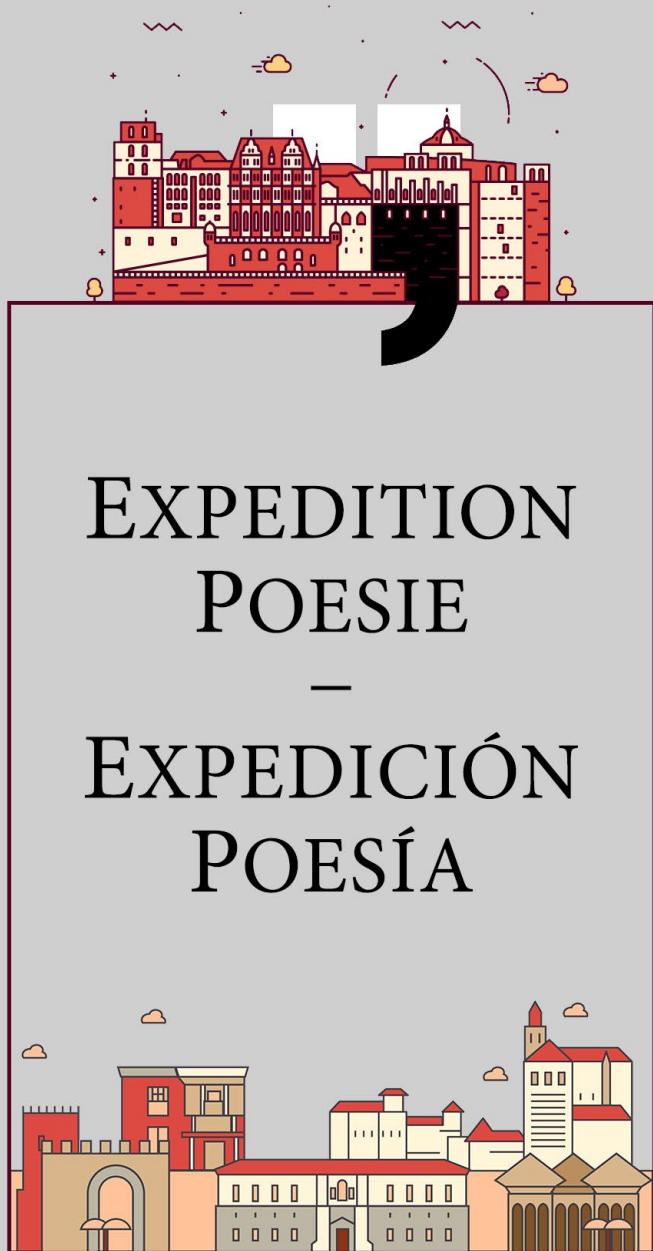




e-kniha • Praha • 2021

Hledáte místo, kde...

... můžete celý den studovat nebo pracovat?

... seženete knížku pro zábavu, do školy, k poučení?

... stahujete e-knihy, posloucháte hudbu, tisknete 3D?

... osobně potkáte české i světové autory?

... můžete zajít na koncert, filmy artové i 3D?

Právě jste ho našli!

Městská knihovna v Praze

43 poboček, **3** pojízdné knihovny, **4 000** akcí ročně,
2 000 000 dokumentů, **60** Kč za registraci

www.mlp.cz

knihovna@mlp.cz

www.e-knihovna.cz

www.facebook.com/knihovna

Expedition Poesie Expedición Poesía

Poeten aus zwei Sprachen übersetzen
ihre Gedichte miteinander:

Heidelberg–Granada

Poetas de dos idiomas traducen
sus poemas juntos:

Heidelberg–Granada

*Carolín Callies, Juan Carlos Friebe,
Trinidad Gan, Dorina Marlen Heller,
José Carlos Rosales, Hans Thill*

Vydala Městská knihovna v Praze v roce 2021 v rámci projektu [Praha město literatury](#) za finanční podpory hlavního města Prahy.

§

Text díla (Expedition Poesie / Expedición Poesía), publikovaného [Městskou knihovnou v Praze](#), je vázán autorskými právy a jeho použití je definováno [Autorským zákonem](#) č. 121/2000 Sb.



Vydání (obálka, upoutávka, citační stránka a grafická úprava), jehož autorem je Městská knihovna v Praze, podléhá licenci [Creative Commons Uved'te autora-Nevyužívejte dílo komerčně-Zachovejte licenci 3.0 Česko](#).

Verze 1.0 z 22. 4. 2021.



INHALT / ÍNDICE

Zweite „Expedition Poesie“ im Netzwerk der UNESCO Cities of Literature: Heidelberg–Granada	8
Segunda “Expedición Poesía” en la Red de las Ciudades de Literatura de la UNESCO: Heidelberg–Granada	14
Biografien / Biografías	19
José Carlos Rosales	19
Dorina Marlen Heller	20
Juan Carlos Friebe	22
Carolín Callies	23
Trinidad Gan	25
Hans Thill	26
José Carlos Rosales	29
Viento continuo	30
Steter Wind	31
El nombre de las cosas	32
Der Name der Dinge	33
Der Name der Dinge	34
Situación casual	35
Zufallssituation	36
La tristeza	37
Die Traurigkeit	38
Die Traurigkeit	40
Dorina Marlen Heller	41
Kinderspiele I	42
Juego de niños I	43
Juego de niños I	44
tempus fugit	45
Tempus fugit	46

kinderspiele II	47
Juegos de niños II	48
mit europa am strand	49
Con Europa en la playa	51
götzentanz.	53
Baile de ídolos	54
Juan Carlos Friebe	55
Un nido	56
Ein Nest	57
El arma homicida	58
Tatwaffe	60
Aire.	62
Luft.	63
Óleo sobre lienzo (detalle, I).	64
Öl auf Leinwand (1. Detail)	65
Carolin Callies	66
<i>du gehst durch ein dornwald</i>	67
<i>Atraviesas el bosque erizado</i>	68
benanntes gefilde	69
Nombrar el paisaje.	70
das sediment tröstet nicht.	71
No hay consuelo en el sedimento..	72
kleine grammatologie.	73
Gramatología breve	74
Trinidad Gan.	75
Contrafuga II.	76
Gegenflucht II.	77
V.O.S.	78
O.m.U.	79
O.m.U. (Original mit Untertitel)	80
O.m.U.	81
Veneno	82

Gift	83
Caza nocturna	84
Nächtliche Jagd	85
Hans Thill	86
Eisenzeit.....	87
La Edad de Hierro.....	88
Manifest	89
Manifiesto	90
An den Bäuchen.....	91
En las barrigas	92
Hälfte des Lebens	93
La mitad de la vida	94
Teilgenommen an der Realisierung des Projekts haben /	
En la realización del proyecto participaron	95

Zweite „Expedition Poesie“ im Netzwerk der UNESCO Cities of Literature: Heidelberg–Granada

„Expedition Poesie“ ist ein Kooperationsformat für die internationale Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstädten im wachsenden globalen Netzwerk der UNESCO Cities of Literature. Es wurde entwickelt, um Poetinnen und Poeten verschiedener Städte und Sprachen miteinander in Verbindung zu bringen, indem sie ihre Gedichte gemeinsam in die jeweils andere Sprache übersetzen. So reisten Ende 2018 drei Poetinnen und Poeten aus der UNESCO City of Literature Heidelberg zusammen in die UNESCO City of Literature Granada, um hier drei Poetinnen und Poeten aus Granada zu begegnen: Dorina Heller, Carolin Callies und Hans Thill trafen Trinidad Gan, Juan Carlos Friebe und José Carlos Rosales. Gemeinsam verbrachten sie eine knappe Woche zusammen im Konferenzsaal im Centro Federico García Lorca, an einem großen schwarzen Tisch. Alle sechs hatten jeweils zehn eigene Gedichte mitgebracht. Eine Simultandolmetscherin assistierte den Poetinnen und Poeten dabei, miteinander über ihre Gedichte ins Gespräch zu kommen mit dem Ziel, gemeinsam Übersetzungen der deutschen Gedichte ins Spanische und der spanischen Gedichte ins Deutsche anzufertigen.

Es dauerte nicht lange, bis die Dichterinnen und Dichter in der Materie angekommen waren: Sie trugen sich ihre Gedichte gegenseitig vor, erzählten einander, wie sie entstanden waren, welche persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen sie mit ihrer Entstehung verbinden und näherten sich so ihren individuellen Interpretationen der Gedichte der Kolleginnen und Kollegen und

dann schließlich deren Übersetzung an. Im Ergebnis entstanden Übersetzungen von 60 Gedichten in die jeweils andere Sprache – und 6 Poetinnen und Poeten wurden Freunde.

Es grenzte an ein Wunder, den Poetinnen und Poeten dabei zuzuhören, wie sie sich über die Sprachgrenze hinweg miteinander über ihre Gedichte verständigten. Als könne die babylonische Unterteilung der Menschheit in diverse Sprachkreise durch die Fokussierung auf das sprachübergreifend verbindende Wesen der Poesie mit dieser Technik aufgehoben werden und so auf geheimnisvolle Weise eine neue Einheit der Sprachen entstehen. Und als würde mit jeder Übersetzung die ursprüngliche Einheit aller Sprachen punktuell greifbar.

Das A und O für das Gelingen einer „Expedition Poesie“ ist die Atmosphäre und Granada hat wahrlich alles dafür getan, dass sich die Poetinnen und Poeten wohl und frei fühlten. Die Herzlichkeit der UNESCO City of Literature Granada, mit der sie ihre Gäste der Expedition aus Heidelberg empfangt, ging weit über die übliche Vorstellung von überwältigender Gastfreundschaft hinaus: Erinnerungen an die für das Empfinden der deutschen Gäste sommerlich warmen Novemberrächte mit Flamenco-Darbietungen und andalusischen Tapas, inspirierenden Gesprächen in den Bars und auf den Plätzen rund um die von nahezu überall her sichtbare Silhouette der Alhambra. Ganz herzlichen Dank aus Heidelberg an die fürsorglichen spanischen Gastgeberinnen und Gastgeber in Granada! Ihre Fortsetzung erfuhr die Expedition 2019 mit der Reise der spanischen Poetinnen und Poeten nach Heidelberg, wo wir eine wunderbare bilinguale Lesung in der Stadtbücherei Heidelberg und eine weitere im Goethe-Institut Mannheim–Heidelberg erleben durften. Die entstandenen Übersetzungen der Gedichte leben nun, ebenso wie unsere Freundschaft, weiter.

Seit dem 1. 12. 2014 ist die Geschichte der beiden Städte Granada und Heidelberg im Zeichen der Literatur untrennbar miteinander

verflochten. An diesem Tag wurden beide Städte mit dem Titel „UNESCO City of Literature“ ausgezeichnet und in das globale Netzwerk der UNESCO Creative Cities aufgenommen, zeitgleich mit den Städten Prag in der Tschechischen Republik und Dunedin in Neuseeland. Beim Jahrestreffen 2015 aller UNESCO Creative Cities in Kanazawa, Japan, begegnete man sich zum ersten Mal persönlich.

Granada und Heidelberg haben direkt angefangen, gemeinsame Projekte zu planen und zusammen zu arbeiten. Unser erstes Kooperationsprojekt war die Übernahme der Ausstellung „Ossip Mandelstam – Wort und Schicksal“ zum 125. Geburtstag des Poeten Ossip Mandelstam aus dem Staatlichen Literaturmuseum Moskau in die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg und ins Centro Federico García Lorca von Granada im Jahr 2016. Unser gemeinsam herausgebrachter Ausstellungskatalog in spanischer und deutscher Sprache, erschienen im Verlag „Das Wunderhorn“ mit persönlichen Fotografien von Ossip Mandelstam und Beiträgen der international renommierten Experten Dmitrij Bak, Ralph Dutli, Urs Heftrich, Wladimir Mikuschewitsch, Sebastià Moranta und Pavel Nerler, zeichnet die bewegende Lebensgeschichte der Persönlichkeiten des Dichters und seiner Frau Nadeschda Mandelstam nach. Die zahlreichen Abbildungen der Manuskripte geben einen authentischen Eindruck von der Entstehungsgeschichte und der Überlieferung der Gedichte von Ossip Mandelstam.

Im Jahr 2017 wurde die Zusammenarbeit zwischen den UNESCO Cities of Literature Granada und Heidelberg durch eine weitere Kooperation bekräftigt. Die Poetin Ángeles Mora aus Granada, 2017 mit dem bedeutenden „Premio Nacional de Poesía“ ausgezeichnet, gastierte im selben Jahr mit einer bilingualen Lesung bei den Heidelberger Literaturtagen. Ebenfalls im Festivalprogramm präsentierte die Poetin und Performancekünstlerin Mónica Francés aus Granada ihren neuen Gedichtband „Dime lo“. Für die Rezipitation ihrer Texte hatte Mónica Francés – gemeinsam mit den

beiden Improvisationskünstlern Jesús Hernández (Jazzpiano) und Heiko Plank (Gitarrist und Plankist) – eine einzigartige interdisziplinäre Performance konzipiert.

Die aufrüttelnden Gedichte von Mónica Francés entfalteten in Heidelberg eine nachhaltige Wirkung. Und so kam es, dass sie im Jahr 2018 erneut mit „Dime lo“ nach Heidelberg eingeladen wurde – dieses Mal zur Teilnahme an der Aktion „The Urban Notebook“ im Rahmen des Urban Art-Festivals „Metropolink“ unter der Leitung von Pascal Baumgärtner. Die Texte der Poetin wurden in Graffiti-Technik auf große hölzerne Wände geschrieben und open air im Park neben der Stadtbücherei Heidelberg ausgestellt. Zur Eröffnung gestaltete Mónica Francés erneut eine fantastische Performance, in der sie spontan einen Menschen darum bat, ihr als Tisch zu dienen, auf dem sie ihre Manuskripte zum Vorlesen auflegen konnte.

Im Jahr 2019 dann, ein Jahr nachdem die „Expedition Poesie“ von Heidelberg nach Granada gezogen war, beehrte die spanische Poetin Trinidad Gan aus Granada die UNESCO City of Literature. Gemeinsam mit der Poetin und Lyrikübersetzerin Geraldine Gutiérrez-Wienken, die sowohl in Granada als auch in Heidelberg zu Hause ist, und der Lyrikerin, Übersetzerin und Bloggerin Martina Weber gestaltete sie eine Lesung unter dem Titel „Wörterbuch des Lebens. Lyrik aus Granada“.

Für die Heidelberger Literaturtage 2021 haben wir neue Pläne geschmiedet, in deren Zentrum die Arbeit von Geraldine Gutiérrez-Wienken steht, die das poetische Schaffen in unseren beiden Literaturstädten nicht nur als Poetin und Übersetzerin, sondern auch als Verlegerin verbindend mitgestaltet. Im Festivalprogramm präsentiert wird die von Geraldine Gutiérrez-Wienken kuratierte und im Verlag hochroth Heidelberg herausgegebene Anthologie spanischer Lyrik; eine der darin vertretenen Poetinnen, Olalla Castro aus Granada, wird für eine Lesung in Heidelberg gastieren.

Das Format der „Expedition Poesie“ ist also nicht nur ein literarisch hochinteressantes Format, sondern auch ein konkreter Beitrag zur Völkerverständigung. Die erste „Expedition Poesie“ begab sich 2016 von Heidelberg nach Prag. Hans Thill – Kurator internationaler Poesie-Übersetzungs-Werkstätten, Poet und Leiter des Künstlerhauses Edenkoben – koordinierte auch damals die Gruppe der Heidelberger Poetinnen und Poeten. Die Ergebnisse der einwöchigen Übersetzungsarbeit der drei tschechischen und drei deutschen Poetinnen und Poeten konnten damals in Form eines E-Books veröffentlicht werden, das im Verlag der Stadtbücherei Prag erschien und auf der Leipziger Buchmesse 2018 am Stand der Tschechischen Republik auf einem iPad präsentiert wurde. Die „Expedition Poesie Heidelberg–Prag“ war also ein voller Erfolg, nicht zuletzt wegen der Freundschaften zwischen den Poetinnen und Poeten, die dabei entstanden sind und unsere UNESCO Cities of Literature Heidelberg und Prag nun nachhaltig miteinander verbinden.

Ein weiteres Zeichen der Verbundenheit zwischen den UNESCO Cities of Literature setzte die UNESCO City of Literature Prag mit dem freundschaftlichen Angebot, auch die Ergebnisse der „Expedition Poesie Heidelberg–Granada“ im Verlag der Stadtbibliothek Prag in Form eines E-Books zu veröffentlichen. Wir sind sehr gerne auf diesen Vorschlag eingegangen und danken unseren Kollegen Tomáš Řehák und Kateřina Bajo herzlich für ihren Vorschlag und die perfekte Realisierung. Auch allen weiteren Beteiligten, die an der Realisierung unserer „Expedition Poesie Heidelberg–Granada“ und der anschließenden Publikation mitgewirkt haben, sei ausdrücklich gedankt.

*Dr. Andrea Edel und Jesús Ortega
Direktorin der UNESCO City of Literature Heidelberg
und Direktor der UNESCO City of Literature Granada*



Netzwerker im Netzwerk der UNESCO-Literaturstädte:
Andrea Edel und Jesús Ortega

Segunda “Expedición Poesía” en la Red de las Ciudades de Literatura de la UNESCO: Heidelberg–Granada

“Expedición Poesía” es un formato de cooperación internacional entre las ciudades miembros de la creciente red mundial de Ciudades de Literatura UNESCO. Se creó para conectar y reunir a poetas de diferentes ciudades y lenguas, traduciendo sus poemas recíprocamente. A finales de 2018, tres poetas de la Ciudad de Literatura UNESCO de Heidelberg (Dorina Heller, Carolin Callies y Hans Thill) viajaron a la Ciudad de Literatura UNESCO de Granada para reunirse con tres poetas granadinos (Trinidad Gan, Juan Carlos Friebe y José Carlos Rosales). Durante casi una semana trabajaron juntos, sentados alrededor de la gran mesa negra de la sala de talleres del Centro Federico García Lorca. Cada uno había traído diez poemas de su autoría. Una intérprete ayudó a los poetas a comunicarse y a discutir entre sí, con el objetivo de traducir conjuntamente los poemas escritos en alemán al español y viceversa.

Los poetas no tardaron en familiarizarse con el material: recitaron sus poemas, contaron cómo surgieron y qué experiencias personales estaban asociadas con su creación; así se fueron acercando y dando forma a sus interpretaciones individuales de los poemas de sus colegas. El resultado final de esta experiencia fue la traducción de 60 poemas al otro idioma y el surgimiento de una amistad entre los seis poetas.

Fue sorprendente oír a estos poetas comunicarse entre sí a través de sus poemas, atravesando la frontera lingüística. Como si la división babilónica de la humanidad en diversos círculos lingüísticos pudiera ser abolida con esta técnica, centrándose en

la esencia unificadora de la poesía translingual, dando lugar a una nueva unidad de las lenguas de forma misteriosa. Como si con cada traducción la unidad original de todas las lenguas se hiciera selectivamente tangible.

Lo más importante para el éxito de una expedición poética es el ambiente: Granada hizo todo lo posible para que los poetas se sintieran cómodos y libres. La calidez con la que la Ciudad de Literatura UNESCO de Granada acogió a sus invitados de la Expedición de Heidelberg fue mucho más allá de la noción habitual de hospitalidad abrumadora. Inolvidables son los recuerdos de los huéspedes alemanes de aquellas noches de noviembre, que ellos percibían como noches veraniegas con actuaciones de flamenco y tapas andaluzas, conversaciones inspiradoras en bares y plazas, acompañados de la silueta de la Alhambra, visible desde casi todas partes de la ciudad. ¡Nuestro agradecimiento desde Heidelberg a los atentos anfitriones españoles de Granada! La Expedición de Poesía 2019 continuó con el viaje de los poetas granadinos a Heidelberg. Allí ofrecieron una maravillosa lectura bilingüe, junto a sus colegas alemanes, en la Biblioteca Municipal de Heidelberg, y otra en el Goethe-Institut Mannheim–Heidelberg. Perduran sus poemas y traducciones, así como los lazos afectivos entre ellos.

Desde el 1 de diciembre de 2014, la historia de las dos ciudades, Granada y Heidelberg, está inextricablemente entrelazada bajo el signo de la literatura. Ese día, ambas ciudades recibieron el título de “Ciudad de Literatura UNESCO” y fueron admitidas en la red mundial de “UNESCO Creative Cities”, al mismo tiempo que las ciudades de Praga, en la República Checa, y de Dunedin, en Nueva Zelanda. En la reunión anual de 2015 de todas las “UNESCO Creative Cities”, celebrada en Kanazawa (Japón), se reunieron en persona por primera vez.

Granada y Heidelberg comenzaron inmediatamente a planificar y a realizar proyectos conjuntos. Nuestro primer proyecto de cooperación fue el traslado de la exposición “Ósip Mandelstam. Palabra

y destino” (con motivo del 125 aniversario del gran poeta ruso) desde el Museo Estatal de Literatura de Moscú a la Fundación “Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte”, en Heidelberg; y de ahí al Centro Federico García Lorca de Granada en 2016. Nuestro catálogo de la exposición, editado en español y alemán, fue publicado por la editorial “Das Wunderhorn”, con fotografías personales de Ósip Mandelstam, así como textos de expertos de renombre internacional como Dmitrij Bak, Ralph Dutli, Urs Heftrich, Wladimir Mikuschewitsch, Sebastià Moranta y Pavel Nerler, quienes registran la conmovedora historia de la vida del poeta y de su esposa Nadiezhda Mandelstam. Las numerosas ilustraciones de los manuscritos de Ósip Mandelstam dan una impresión auténtica de la génesis y procedencia de sus poemas.

En el 2017, la colaboración entre las Ciudades de Literatura UNESCO de Granada y de Heidelberg se reafirmó mediante una nueva cooperación. En las Jornadas de Literatura de Heidelberg participaron dos poetas de Granada. Ángeles Mora, galardonada con el prestigioso “Premio Nacional de Poesía” en 2017, presentó sus poemas en una lectura bilingüe; y la poeta y artista Mónica Francés escenificó su nuevo libro de poesía *Dime lo*. Este performance fue concebido interdisciplinariamente junto a dos músicos y artistas de la improvisación, Jesús Hernández (piano de jazz) y Heiko Plank (guitarrista y “plankista”¹).

Los conmovedores poemas de Mónica Francés tuvieron un efecto duradero en Heidelberg; motivo por el cual la poeta fue invitada por segunda vez en 2018, con su performance *Dime lo*, para participar en el evento “The Urban Notebook” en el marco del Festival de Arte Urbano “Metropolink” (bajo la dirección de Pascal Baumgärtner). Los textos de la poeta se escribieron con la técnica del grafiti en grandes paredes de madera y se expusieron al aire libre en el parque, cerca de la Biblioteca Municipal de Heidelberg.

1 “Plank” es un instrumento de cuerda creado por el músico Heiko Plank.

En la inauguración, Mónica Francés volvió a crear un fantástico performance, solicitando espontáneamente a una persona que le sirviera de mesa para colocar sus manuscritos y leerlos en voz alta.

Luego, en 2019, un año después de que “Expedición Poesía” se trasladara de Heidelberg a Granada, la poeta granadina Trinidad Gan honró con su presencia la Ciudad de Literatura UNESCO de Heidelberg. Junto con la poeta y traductora de poesía Geraldine Gutiérrez-Wienken, que vive tanto en Granada como en Heidelberg, y la poeta, traductora y bloguera Martina Weber, Gan ofreció una lectura bilingüe de su poesía titulada “Diccionario de la vida. Poesía granadina”.

Para las Jornadas de Literatura de Heidelberg de 2021 hemos concebido un nuevo proyecto en trabajo conjunto con Geraldine Gutiérrez-Wienken, quien tiene como meta el intercambio cultural y la divulgación de la creación poética en nuestras dos ciudades literarias, no sólo como poeta y traductora, sino también como editora. En las Jornadas de Literatura de 2021 se presentará el libro de la poeta Olalla Castro, publicado en edición bilingüe por la editorial hochroth Heidelberg.

Lo dicho anteriormente demuestra que el formato de “Expedición Poesía” no sólo es un formato literario muy interesante, sino también una contribución concreta y ejemplar al entendimiento internacional. La primera “Expedición Poesía” fue de Heidelberg a Praga en 2016. También en esta oportunidad, Hans Thill, comisario de talleres internacionales de traducción de poesía, poeta y director de la Künstlerhaus Edenkoben, coordinó el grupo de los poetas de Heidelberg. El resultado del taller, que duró una semana, fue la traducción de los tres poetas checos y los tres poetas alemanes y la publicación de los textos en un e-book, a cargo de la editorial de la Biblioteca Municipal de Praga. Este e-book, posteriormente, se presentó en la Feria del Libro de Leipzig en 2018 en un iPad en la caseta de la República Checa. De ahí que la “Expedición de Poesía Heidelberg-Praga” pueda considerarse exitosa, sobre todo por la

amistad que a lo largo del intercambio poético se ha desarrollado entre los poetas, entrelazando a las Ciudades de Literatura UNESCO de Heidelberg y de Praga.

Otra muestra de la solidaridad entre las Ciudades de Literatura UNESCO fue la oferta amistosa de la Ciudad de Literatura Unesco de Praga de publicar en un e-book los resultados de la “Expedición de Poesía Heidelberg–Granada”, editado por la Biblioteca Municipal de Praga. Agradecemos a nuestros colegas Tomáš Řehák y Kateřina Bajo por su propuesta y su esmerada realización. También queremos dar las gracias a todos los que han participado en la realización de nuestra “Expedición de Poesía Heidelberg–Granada” y su posterior publicación.

Andrea Edel y Jesús Ortega

*Directora de la Ciudad de Literatura UNESCO de Heidelberg
y director de la Ciudad de Literatura UNESCO de Granada.*



Expedition Poesie / Expedición Poesía Heidelberg–Granada (2018)

Biografien / Biografías

José Carlos Rosales



geboren 1952 in Granada, wurde an der Universität von Granada in Hispanistik promoviert. Sein Buch *Si quisieras podrías levantarte y volar* erhielt von der Online-Zeitschrift Estado Crítico den Preis Bestes Lyrikbuch des Jahres 2017 und wurde 2021 ins Italienische übersetzt (*Se volessi potresti alzarti e volare*, übers. von Damiano Sinfonico, Interno Poesia, Italia). Ferner wurde er mit dem Internationalen Lyrikpreis Gerardo Diego (*Poemas a Milena*, 2011) sowie dem Lyrikpreis der Stadt San Fernando (*El horizonte*, 2003) ausgezeichnet. Von ihm erschienen die Studien *A mi trabajo acudo, con mi dinero pago. Poesía y dinero. Antología poética desde el Arcipreste de Hita hasta la actualidad* (2019), *Memoria poética de la Alhambra* (2011), *Libro de faros* (2008, 2020) und die Lyrikbände *Y el aire de los mapas* (2014), *El desierto, la arena* (2006), *La nieve blanca* (1995), *El precio de los días* (1991), *El buzo incorregible* (1988). Zuletzt erschien sein Lyrikband *Años larguísimos* (2019). Zurzeit lebt er in seiner Geburtsstadt Granada.

nació en Granada en 1952 y es doctor en Filología Hispánica. Su libro *Si quisieras podrías levantarte y volar* obtuvo el Premio al Mejor Libro de Poesía del año 2017 otorgado por la revista digital *Estado Crítico* y ha sido traducido al italiano (*Se volessi potresti alzarti e volare*, trad. de Damiano Sinfonico, Interno Poesia, Italia, 2021). También ha recibido el Premio Internacional de Poesía Gerardo Diego (*Poemas a Milena*, 2011) o el Ciudad de San Fernando (*El horizonte*, 2003). Ha publicado los estudios *A mi trabajo acudo, con mi dinero pago. Poesía y dinero. Antología poética desde el Arcipreste de Hita hasta la actualidad* (2019), *Memoria poética de la Alhambra* (2011) o *Libro de faros* (2008, 2020). Otros poemarios suyos son *Y el aire de los mapas* (2014), *El desierto, la arena* (2006), *La nieve blanca* (1995), *El precio de los días* (1991) y *El buzo incorregible* (1988). Su último libro de poemas es *Años larguísimos* (2019). Actualmente reside en su ciudad natal.

Dorina Marlen Heller



geboren 1995 in Wien als deutsch-österreichische Doppelstaatsbürgerin. Seit Herbst 2013 Studium der Sinologie, Anthropologie, Literaturwissenschaft in Heidelberg, London & Peking sowie

zuletzt der Women's/Gender Studies in Oxford. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich schwerpunktmäßig mit Frauenrechten in China, unter einem stets interdisziplinären Blickwinkel. Veröffentlichungen in diversen Anthologien und Zeitschriften (*Jahrbuch österreichischer Lyrik, mischen, Mosaik, Theater Heidelberg, StoryApp, Edition Lyrik der Gegenwart* u.v.m.).

Bereits mehrfach Preisträgerin bei verschiedenen Literaturwettbewerben. So stand sie u.a. 2020 auf der Shortlist des WORTMELDUNGEN-Förderpreis, 2019 gewann sie den 3. Platz beim Münchner Kurzgeschichtenwettbewerb, 2013 war sie unter den Top 10 beim FM4-Kurzgeschichtenwettbewerb *wortlaut*. Weitere Auszeichnungen: 1. Platz in der Kategorie Lyrik beim Forum Land-Literaturpreis 2013, 2. Platz beim Europäischen Jugendliteraturpreis und 3. Platz beim Lyrikwettbewerb *zeilen.lauf*. Sie schreibt Prosa, Lyrik sowie Theaterstücke und arbeitet zudem als freiberufliche Journalistin und Texterin sowie für verschiedene NGOs.

nació en 1995, en Viena con doble nacionalidad alemana y austríaca. Estudios de Sinología, Antropología y Literatura en las Universidades de Heidelberg, Londres y Pekín. Actualmente cursa estudios en Oxford sobre el tema *Mujer y Género*. Su investigación se centra en la revisión de los derechos de la mujer en China, desde una perspectiva interdisciplinaria. Sus textos han sido publicados en diversas antologías y revistas (*Jahrbuch österreichischer Lyrik, mischen, Mosaik, Theater Heidelberg, StoryApp, Edition Lyrik der Gegenwart* etc.).

Su trabajo literario ha sido reconocido en diversos concursos, entre otros, fue finalista del WORTMELDUNGEN-Förderpreis en 2020, en 2019 obtuvo el tercer lugar en el Concurso de Cuentos de Múnich, en 2013 estuvo entre los diez primeros lugares del concurso de cuentos FM4 *wortlaut*. Otros premios: primer premio en la categoría de poesía en el Premio de Literatura Forum Land 2013,

finalista en el Premio Europeo de Literatura Juvenil y finalista en el concurso de poesía *zeilen.lauf*. Escribe prosa, poesía y obras de teatro. Trabaja como periodista y redactora independiente para varias ONG.

Juan Carlos Friebe



geboren 1968 (in Granada), ist Dichter. Folgende Lyrikwerke von ihm sind bisher erschienen: *Anecdótico* (1992), *Poemas perplejos* (1995), *Aria contra coral* (2001), *Las briznas: poemas para consuelo de Hugo van der Goes* (2007), *Hojas de morera* (2008), *Poemas a quemarropa* (2011) und *Antagonía* (2015). Mit seinem letzten Buch *Enseñando a nadar a la mujer casada* (2021) schließt er eine Tetralogie über Identität, Melancholie, Grausamkeit und Ignoranz ab. Als Lyrikvermittler koordinierte er die *Encuentros en la Biblioteca* (Begegnungen in der Bibliothek) des Lehrstuhls für Federico García Lorca an der Universidad de Granada in Zusammenarbeit mit der Biblioteca de Andalucía. Neben diversen Lehrtätigkeiten war er Professor des Masterstudiengangs Creación Literaria an der Universidad de Granada.

nació en Granada en 1968. Es poeta y autor de *Anecdótico* (1992); *Poemas perplejos* (1995); *Aria contra coral* (2001); *Las briznas: poemas para consuelo de Hugo van der Goes* (2007); *Hojas de morera* (2008); *Poemas a quemarropa* (2011); *Antagonía* (2015); y *Enseñando a nadar a la mujer casada* (2021), libro que cierra una tetralogía sobre la identidad, la melancolía, la crueldad y la ignorancia como ejes del sufrimiento humano frente a la sociedad, el dogmatismo o el poder. Como parte de su labor de extensión de la poesía, coordinó la actividad divulgativa de poesía contemporánea *Encuentros en la Biblioteca*, de la Cátedra Federico García Lorca de la Universidad de Granada en colaboración con la Biblioteca de Andalucía, y ha sido profesor en el Máster de Creación Literaria de la Universidad de Granada, entre otras numerosas actividades docentes.

Carolin Callies



geboren 1980 in Mannheim, lebt in Ladenburg. Nach einer Ausbildung zur Verlagsbuchhändlerin im Suhrkamp Verlag und dem Studium der Germanistik und Medienwissenschaften in Mannheim war sie lange im Literaturbetrieb tätig. Heute ist sie Autorin und

selbständige Literaturvermittlerin. Zuletzt erschienen ihre beiden Gedichtbände *fünf sinne & nur ein besteckkasten* (2015) sowie *schatullen & bredouillen* (2019) im Verlag Schöffling & Co.

Preise und Auszeichnungen: Thaddäus-Troll-Preis 2015, Jahresstipendium für Literatur des Landes Baden-Württemberg 2015, Nominierung für den Clemens-Brentano-Preis für Literatur der Stadt Heidelberg 2020, Gerlinger Lyrikpreis 2020. Als Literaturvermittlerin organisiert sie die jährlich stattfindenden Ladenburger Literaturtage *vielerorts* sowie die Bühne *Die Unabhängigen* für die Kurt Wolff Stiftung auf der Buchmesse Leipzig. Sie moderiert zudem den Podcast *Flausen* für das Literaturhaus Stuttgart und ist Mitherausgeberin vom *Jahrbuch der Lyrik 2021*.

nació en 1980 en Mannheim, vive en Ladenburg. Se formó como librera en la editorial Suhrkamp y cursó estudios de Germanística y de Ciencias de la Comunicación en la Universidad de Mannheim. Hoy es autora y mediadora literaria independiente. Ha publicado los poemarios: *fünf sinne & nur ein besteckkasten* (2015) y *schatullen & bredouillen* (2019), ambos en Schöffling & Co. Frankfurt.

Por su trabajo literario ha obtenido el Premio Thaddäus Troll 2015, la Beca Anual de Literatura del Estado de Baden-Württemberg 2015 y, recientemente, el Premio Gerlingen de Poesía 2020. En el 2020 fue nominada al Premio Clemens Brentano de Literatura de la Ciudad de Heidelberg. Como mediadora literaria, organiza las Jornadas Literarias anuales de Ladenburg *vielerorts*, así como el escenario *Die Unabhängigen* (Los independientes) para la Fundación Kurt Wolff en la Feria Internacional del Libro de Leipzig. También presenta el podcast *Flausen* para la Casa de la Literatura de Stuttgart y es coeditora del *Jahrbuch der Lyrik 2021*.

Trinidad Gan



wurde 1960 in Granada geboren. Ihre ersten Texte erschienen Ende der neunziger Jahre. Sie wurden in Zeitschriften (*Estación Poesía, Litoral, Cuadernos de Humo, Maremagnum*) und in Anthologien (*Todo es poesía en Granada, Granada no se calla, Caballo del alba*) publiziert. Sie schreibt Rezensionen für *Círculo de Poesía, Los diablos azules, Quimera* und *La Galla Ciencia*. 2009 erhielt sie eine Empfehlung von *Premios del Tren*. Teilnahme am Lyrik-Festival von Costa Rica (2014) sowie an der *Expedition Poesie* der UNESCO Cities of Literature in Heidelberg (2018). Weitere Lyrikbände: *Las señas del pirata* (Cuadernos del Vigía, 1999), *Fin de Fuga* (XX Premio de poesía Ciudad de Cáceres, Visor, 2008), *Caja de fotos* (XII Premio Surcos de Poesía, Renacimiento, 2009), *Papel ceniza* (Valparaíso, 2014) sowie *El tiempo es un león de montaña* (XX Premio de Poesía Generación del 27, Visor, 2018). Ihr letzter Lyrikband, *La nave roja* (2020), erschien in der Poesiesammlung *Juancaballos* der Fundación Huerta de San Antonio. Auf Deutsch liegt von ihr *Wörterbücher / Diccionarios* (hochroth Heidelberg, 2019) vor.

nació en Granada, 1960. Sus primeros textos aparecen a finales de los años noventa. Publica en revistas (*Estación Poesía, Litoral, Cuadernos*

de Humo, Maremagnum) y en antologías (*Todo es poesía en Granada, Granada no se calla, Caballo del alba*). Escribe reseñas en *Círculo de Poesía, Los diablos azules, Quimera* y *La Galla Ciencia*. Accésit en 2009 de Premios del Tren; invitada en 2014 al Festival de Poesía de Costa Rica y en 2018 a Heidelberg en el *Expedición Poesía* de Ciudades Literarias Unesco. Su último libro de poemas es *La nave roja*, 2020, publicado en la colección Juancaballos de la Fundación Huerta de San Antonio. Otros libros: *Las señas del pirata* (Cuadernos del Vigía, 1999), *Fin de Fuga*, XX Premio de poesía Ciudad de Cáceres (Visor, 2008), *Caja de fotos* (XII Premio Surcos de Poesía, Renacimiento, 2009), *Papel ceniza* (Valparaíso, 2014), *El tiempo es un león de montaña* (XX Premio de Poesía Generación del 27, Visor, 2018) y la edición bilingüe *Wörterbücher / Dictionarios* (hochroth Heidelberg, 2019).

Hans Thill



geboren 1954 in Baden-Baden, lebt in Heidelberg. Mitbegründer des in Heidelberg ansässigen Verlags Das Wunderhorn. Verlegerische Tätigkeit bis 2010. Seit 1980 zahlreiche Übersetzungen

aus dem Französischen (u. a. Félix Fénéon, Guillaume Apollinaire, Philippe Soupault, Raymond Queneau, Abdelwahab Meddeb, Assia Djebar). Herausgeber (zusammen mit Michael Braun) von Anthologien zur Gegenwartslyrik jeweils eines Jahrzehnts, zuletzt: *Aus Mangel an Beweisen. Deutsche Gedichte 2008–2018*. Herausgeber zahlreicher Anthologien internationaler Lyrik. Für seinen Band *Kühle Religionen* erhielt er 2004 den Peter-Huchel-Preis. Zuletzt: Baseler Lyrikpreis 2021.

Verfasste und übersetzte Hörspiele, zuletzt: *Brot für die Fische*, Deutschlandradio Kultur 2018. Gedichtbände des letzten Jahrzehnts: *Museum der Ungeduld*, Wunderhorn Verlag Heidelberg 2010; *Ratgeber für Zeugleute*, Brueterich Press Berlin und Rettenegg 2015; *In Riso / der dünne Vogel Bin / kälter als Dunlop*, Roughbook, Engeler Schupfart 2016; *Der heisere Anarchimedes*, Poetenladen Leipzig 2020. Prosa: *Das Buch der Dörfer*, Matthes & Seitz Berlin 2015.

Seit 2010 Leiter des Künstlerhauses Edenkoben und der internationalen Übersetzerwerkstatt *Poesie der Nachbarn – Dichter übersetzen Dichter*. Von 2009 bis 2017 Tätigkeit im Präsidium des deutschen PEN, vor allem im Internationalen Friedenskomitee *Writers for Peace*. Postet Texte im Forum www.der-goldene-fisch.de. Setzt Stelen für verstorbene Dichter: <https://www.poetenladen.de>.

nació en 1954, en Baden-Baden, vive en Heidelberg. Cofundador de la editorial Das Wunderhorn. Desde 1980, ha publicado numerosas traducciones del francés (entre ellos Félix Fénéon, Guillaume Apollinaire, Philippe Soupault, Raymond Queneau, Abdelwahab Meddeb, Assia Djebar). Es coeditor (junto con Michael Braun) de antologías de poesía contemporánea alemana por décadas, la más reciente: *Aus Mangel an Beweisen. Deutsche Gedichte 2008–2018*. Es editor de numerosas antologías de poesía internacional. Recibió el Premio Peter Huchel en 2004 por su volumen *Kühle Religionen*. Recientemente obtuvo el Premio de Poesía de Basilea 2021.

Ha escrito y traducido obras de radio, la más reciente: *Brot für die Fische*, Deutschlandradio Kultur 2018. Es autor de numerosos poemarios, como por ejemplo: *Museum der Ungeduld* (Wunderhorn Heidelberg 2010), *Ratgeber für Zeugleute*, (Brueterich Press Berlín y Rettenegg 2015), *In Riso / der dünne Vogel Bin / kälter als Dunlop*, (Roughbook, Engeler Schupfart 2016), *Der heisere Anarchimedes* (Poetenladen Leipzig 2020). En prosa ha publicado: *Das Buch der Dörfer* (Matthes & Seitz Berlín 2015).

Desde 2010 dirige la Casa del artista en Edenkoben y el taller internacional de traductores *Poesie der Nachbarn – Dichter übersetzen Dichter*. Desde el 2009 al 2017, fue miembro activo del Comité de dirección del PEN alemán, en especial del Comité Internacional de la Paz *Escritores por la Paz*.

Publica textos en el foro www.der-goldene-fisch.de. Coloca estrellas para los poetas fallecidos: <https://www.poetenladen.de>.

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Hans Thill, Carolin Callies, Dorina Marlen Heller

José Carlos Rosales

Viento continuo

La música del viento ya no es música,
no deja de sonar, se ha convertido
en parodia, sarcasmo, pesadilla.

La música del aire, ruido crónico:
viento que viene sin querer quedarse,
aire que corre para nunca irse.

La música del viento y su rutina,
su manera de estar, la altanería
con la que agrupa arena y maleficio.

(Aus / De *El desierto, la arena*, 2006)

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Hans Thill

Steter Wind

Die Musik des Windes ist schon nicht mehr Musik,
sie tönt unaufhörlich, hat sich verwandelt
in Parodie, Spott, Alptraum.

Die Musik der Luft, ein chronischer Lärm:
Wind kommt und will nicht bleiben,
Luft zieht, um nie zu gehen.

Die Musik des Windes und seine Routine,
seine Art zu sein, der Hochmut,
mit dem er den Sand mit bösem Zauber verknüpft.

José Carlos Rosales

El nombre de las cosas

Hay sitios en los mapas cuyo nombre
apenas si se mira,
sitios desconocidos
a los que nunca iremos.

Y en los sitios hay huellas de una historia
arrumbada y difícil,
una historia sin nombre
donde el mundo naufraga cada día.

(Aus / De *El horizonte*, 2003)

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Carolín Callies

Der Name der Dinge

Auf vielen Karten gibt es Orte, deren Namen
dir kaum ins Auge fallen,
unbekannte Orte
zu denen wir uns nie aufmachen werden.

Und an den Orten hat eine Geschichte Spuren
hinterlassen
unter den Teppich gekehrt, es ist kompliziert,
eine namenlose Geschichte,
in der die Welt jeden Tag Schiffbruch erleidet.

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Hans Thill

Der Name der Dinge

Es gibt Orte auf den Karten,
Namen, kaum zu sehen,
unbekannte Orte
die wir nie aufsuchen werden.

Dort sind Spuren einer georteten
schwierigen Geschichte,
einer namenlosen Geschichte,
in ihr erleidet die Welt täglich Schiffbruch.

José Carlos Rosales

Situación casual

Esta mañana el cielo estaba sucio,
con poca luz, cerrado, y era invierno,
otra vez era invierno, volvió el frío
con su inútil retórica de niebla,
silencio o lejanía. Cada pájaro,
sorprendido, aguardaba no se sabe
qué giro o cambio, trasladarse lejos,
que el aire turbio se volviera limpio,
que se llevara el viento tanto daño.

Esta mañana el cielo estaba sucio,
todos sobrellevaban su mutismo
y nadie trajo un ápice de luz o de sosiego
sólo nubes paralizadas,
pájaros invisibles imaginando huidas.

(Aus / De *Y el aire de los mapas*, 2014)

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

Zufallssituation

Heute Morgen war der Himmel schmutzig,
kaum Licht, verschlossen, und es war Winter,
wieder war es Winter und die Kälte kehrte zurück
mit ihrer nutzlosen Nebelrhetorik,
ihrer Stille oder Ferne. Jeder Vogel,
von ihr überrascht, wartete, man weiß nicht
auf welche Wendung oder Veränderung, darauf weit
wegzuziehen,
dass die trübe Luft wieder sauber wird,
dass der Wind all das Leid mit sich fortträgt.

Heute Morgen war der Himmel schmutzig,
alle ertrugen sein Schweigen
und niemand brachte auch nur einen Hauch
von Licht oder Ruhe:
nur gelähmte Wolken,
und unsichtbare Vögel, die sich ihre Flucht ausmalen.

José Carlos Rosales

La tristeza

La tristeza era dulce cuando era un pasatiempo,
una forma de estar sin estar en el mundo,
una máscara fácil, un engaño.

Entonces la tristeza lograba que las cosas
más turbias o más tristes estuvieran ausentes.
Era un modo de ver, sin mirar, el dolor
o la muerte, o el miedo.

La tristeza era dulce porque era gratuita,
una excusa inocente para quedarse en casa,
un escondite inútil y tranquilo.

La tristeza es ahora un testigo insultante,
compañera atrevida que llega sin aviso,
pariente inoportuno. La tristeza es ahora
tan amarga que escuece.

Surge porque la vida a veces no se porta
tan bien como debiera. Viene con causa firme
y procura, tramposa, quedarse para siempre.

(Aus / De *El horizonte*, 2003)

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Carolín Callies

Die Traurigkeit

Die Traurigkeit war süß, als sie ein bloßer
Zeitvertreib war,
ein Zustand nicht von dieser Welt
eine bequeme Maskerade, ein Täuschmanöver.

Die Traurigkeit schaffte all den Kram ab,
der an Dunkelheit und Traurigkeit kaum
zu unterbieten war.
So konnte man dem Schmerz, dem Tod
oder der Angst ins Angesicht schauen,
ohne wirklich hinzusehen.

Die Traurigkeit war süß, als sie noch nichts
gekostet hat,
eine schwache Ausrede war, einfach zu Hause
zu bleiben,
ein nutzloses und gemütliches Versteck.

Heute ist die Traurigkeit ein Wüterich unter Eid,
eine Begleiterin, die sich nicht ankündigt
und dann doch prahlt,
eine nervige Tante. Die Traurigkeit ist heute
so ätzend, dass es brennt.

Das kommt davon, wenn sich das Leben hin und wieder
nicht so ordentlich benimmt,
wie es sollte. Nun steht die Traurigkeit auf festem Boden,
diese Betrügerin, und will für immer bleiben.

José Carlos Rosales

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

Die Traurigkeit

Die Traurigkeit war süß, als sie nur ein Zeitvertreib war,
eine Form zu sein, ohne in der Welt zu sein,
eine einfache Maske, eine Täuschung.

Denn die Traurigkeit schaffte es,
dass die noch dunkleren oder traurigeren Dinge weit
weg schienen.

Sie war eine Art zu schauen, ohne den Schmerz,
oder den Tod, oder die Angst zu sehen.

Die Traurigkeit war süß, weil sie kostenlos war,
eine unschuldige Ausrede, um zu Hause zu bleiben,
ein nutzloses und ruhiges Versteck.

Die Traurigkeit ist jetzt eine beleidigende Zeugin,
eine unverschämte Begleiterin, die ohne Warnung
kommt,
eine unwillkommene Verwandte. Die Traurigkeit ist jetzt
so bitter, dass sie brennt.

Sie entsteht, weil sich das Leben manchmal
nicht so gut benimmt
wie es sollte. Sie kommt mit fester Absicht
und versucht, diese Betrügerin, für immer zu bleiben.

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por

José Carlos Rosales, Juan Carlos Friebe, Trinidad Gan

Dorina Marlen Heller

Kinderspiele I

ich hülle mich
ins schweigen
das ich
am dachboden gefunden
jetzt ist es wie früher
die kieselsummer
am baumhaus
luftlos am rücken liegend
dekliniere ich
verschwiegenheit

ich bin mein schutz
vor euch idioten
im supermarkt
übe ich
bombenalarm
manchmal
lasse ich
die kassiererinnen leben
und
manchmal
verblutet sie
über das fließband gebeugt
menschenspiele.

(Aus / De *Flügelschlag*, 2013)

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
José Carlos Rosales

Juego de niños I

Yo me quedo escondida
en el silencio
que yo he descubierto en el desván
ahora todo es como fue
piedra de sol
en la casita del árbol
de espaldas tumbada sin aliento
me quedo yo

yo soy mi defensa
ante vosotros los idiotas
en el supermercado
yo ensayo
el aviso de una bomba
de vez en cuando
yo permito
que la cajera sobreviva
y
de vez en cuando
ella se desangra
plegada en la cinta de la caja
juegos de adultos

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe

Juego de niños I

yo me envuelvo
en el silencio
que yo
he encontrado en el desván
ahora es igual que entonces
guijarros veraniegos
junto a la cabaña en el árbol
cayendo de espaldas sin respiración
yo declino
sigilo

yo soy mi refugio
ante vosotros idiotas
en el supermercado
a veces
yo ensayo
avisos de bomba
y yo dejo
vivir a la cajera
y
a veces
se desangra sobre la cinta
juego de adultos

Dorina Marlen Heller

tempus fugit

diese zeit ist auch unsere
ihr hinken lässt sich nicht
mit spitze schönkleiden
und das um den mund
sind keine lachfalten
kein aufrechter gang
keine haltung zu bewahren

nur wenn sie nachts neben dir liegt
verliert sie etwas
von ihrer härte
und ihr körper ist warm an deinem
aber immer steht sie mit der dämmerung auf
während du noch schläfst

noch ist es dir egal
dein blick ist nur auf ihren händen
und nichts als liebe
in diesen händen

(Unveröffentlicht / Inédito)

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan

Tempus fugit

estas horas son también nuestras
su cojera no puede
engalanarse con encajes
y en las comisuras de la boca
no muestra pliegues de sonrisa
ningún paso erguido
ninguna postura que mantener.

solo si se tumban en la noche a tu lado
pierden ellas algo
de su dureza
y su cuerpo es cálido junto a ti
aunque siempre se levanten al amanecer
mientras tú aún duermes

todavía eso te da igual
tu mirada está solo en sus manos
y nada más que amor
en esas manos

Dorina Marlen Heller

kinderspiele II

seine augen sind der riss
im raum-zeit-kontinuum
wieder kinder und es ist sommer

bandenspiele im garten
und angriff der wölfe
aber niemals
vater mutter kind

eure ringkämpfe sind nicht zärtlich
und auch nicht sein griff in dein haar

irgendwann gleichen sich die zeitebenen
wieder an

und vorm puppenhaus
ziehst du ihn aus

(Aus / *De Podium*, 2020)

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
José Carlos Rosales

Juegos de niños II

sus ojos son una grieta
en el continuo espacio-tiempo
de nuevo niños en verano

juegos de pandillas en el jardín
y perseguir al lobo
pero jamás
jugar a las casitas

vuestros juegos de guerra no son nada delicados
como tampoco lo son sus tirones de pelo

en algún momento vuelven a igualarse los
tiempos
otra vez

y delante de la casa de muñecas
tú lo desnudas

Dorina Marlen Heller

mit europa am strand

letzter sommertag
ich sitz mit europa auf den klippen
sie raucht
das verstopft deine arterien,
sage ich
sie zuckt die schultern
haare im wind
was dich nicht umbringt
macht dich stärker,
lacht sie,
und mich sowieso
wie war das damals mit dem stier
salz schimmert auf ihrer haut
bullshit natürlich,
sie verdreht die augen
atmet aus
atmet inseln
flüsse
wälder
atmet
farben in den wind
alles ich, sie lächelt mir zu,
schön, nicht?
ein boot in der ferne
winkende hände
sie wollen zu mir, sie alle
gehen mir auf den grund
europa verstummt

gischt rinnt ihr
die wangen runter
ich schlucke
das mit uns,
weißt du
mir brechen stimme und herz
an den rändern
sie legt ihre hand auf meine
ich weiß.

(Aus /De *Jahrbuch österreichischer Lyrik*, 2019)

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan

Con Europa en la playa

Último día de verano
Me siento en los acantilados con Europa
Ella fuma
Eso obstruye tus arterias,
Le digo
Ella encoge los hombros,
Cabellos al viento,
Lo que no te mata
Te hace más fuerte,
Se ríe,
Y a mí, sea como sea,
Antaño me pasó igual con lo del toro.
Brilla la sal sobre su piel
Por supuesto, ¡qué mierda!
Ella aprieta los ojos
Exhala
Respira islas
Ríos
Bosques
Respira
Los matices del viento
Toda yo, bromea conmigo,
Soy hermosa, ¿no?
Una barca en la distancia
Manos que se agitan

Ellos quieren venir hacia mí, todos ellos
Se me van al fondo
Calla Europa
Vuestra espuma le corre
Mejilla abajo
Yo trago
Todo eso con nosotros,
¿Sabes?
Se me rompe voz y corazón
En las orillas
Ella coloca su mano sobre la mía
Lo sé.

Dorina Marlen Heller

götzentanz

manchmal abends
schlinge ich mir deine blicke
um die hüften
flechte sie mir ins haar
tanze auf den brennenden jahren
bis irgendwas von draußen
dein zusehen bricht
was
dringt da durch die nacht
frage ich und frage ins
nichts, sagst du
und legst dich schlafen

(Unveröffentlicht / Inédito)

Dorina Marlen Heller

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe

Baile de ídolos

a veces, algunas tardes,
me ciño tus miradas
a las caderas
me las trenzo al cabello
bailo sobre los años ardientes
hasta que algo afuera
distrae tu mirar
qué
que penetra en la noche
me pregunto yo y me pregunto
nada, me dices
y te echas a dormir

Juan Carlos Friebe

*übersetzt von / traducido por
Hans Thill, Carolin Callies, Dorina Marlen Heller*

Juan Carlos Friebe

Un nido

Feliz quien parte atado al corazón
pues aunque no regrese nunca, siempre
habitará su casa. Feliz quien viene y va
a antojo de su dicha y sus senderos,
en pos de sí y de sus misterios hondos,
de su amor, su quimera, de su nada.
Cuánto más si al susurro de su voz
sujeto, atento sólo a su murmullo,
se escucha y dice: heme: al mismo tiempo
que presta tacto, vista, oído al mundo,
y lo comprende o no, pero le incumbe,
le inmuta, le conmueve, le anonada,
de pilar a pilar le zarandea el alma
al vibrar de raíz y de consciencia.

Pasa la brisa sobre tallo tierno,
mece el aire los álamos combados:
feliz la rama, si feliz la hoja.

(Aus / De *Las briznas: poemas para consuelo*
de Hugo van der Goes, 2007)

Juan Carlos Friebe

übersetzt von / traducido por
Hans Thill

Ein Nest

Glücklich wer davongeht mit gefangenem Herzen
wenn er auch niemals zurückkehrt, wird er immer
bewohnen sein Haus. Glücklich, wer nach Gutdünken
kommt und seiner Wege geht,
auf der Suche nach dem Selbst und seinen tiefen
Geheimnissen
seiner Liebe, seinem Hirngespinnst, seinem Nichts.
Mehr noch, wenn er dem Flüstern seiner Stimme
unterworfen, nur noch für sein Murmeln aufmerksam,
sich selbst hört und sagt, das bin ich:
verschenkt er zugleich an die Welt
seinen Tastsinn, sein Sehen und Gehör
und ob er sie versteht oder nicht, betrifft sie ihn aber
erregt ihn, berührt, verblüfft ihn
und von Säule zu Säule erschüttert ihn die Seele
wenn sie erzittert in ihrer Wurzel, ihrem Bewusstsein.

Geht eine Brise über einen zarten Sproß,
wiegen sich die gekrümmten Pappeln in der Luft:
glücklich der Zweig, wenn nur das Blatt glücklich ist.

Juan Carlos Friebe

El arma homicida

Como la piedra elegida al azar no sabe que no es la
piedra del montón, sino la muerte misma.

Como la piedra no imagina que va a servir a una mano
ignorante, a una mano infeliz, a una mano cobarde,

las cosas, inocentes, desconocen el fin al que sirven y la
voluntad de la mano que viene a usarlas.

No lo sabe la piedra, ni lo sabe el acero.

La piedra ni siquiera intuye que se desgajó de la roca
para ser como aquella otra que la mano escoge para
la honda y silba la herida del ciervo antes de abrir su
costado,

o como aquella otra que una mano despreocupada
sopesa en la orilla para hacerla saltar

un,

dos,

tres,

a la comba,

en las olas,

hasta hundirla en el mar.

No. Esa piedra jamás sabrá que vino de aluvión, lamida por el río y la corriente del tiempo para dar la muerte

ni la muchacha enterrada hasta el cuello sabrá jamás en su tormento que su madre, entre la jauría, escogió esa piedra para asesinarla.

Parece el metal cuchillo, como cuchillo brilla, como daga hiende, tiene el labio helado igual para el pan que para la herida.

Como la piedra elegida al azar no sabe que no es una piedra del montón, sino la muerte misma.

(Aus / De *Enseñando a nadar a la mujer casada*, 2021)

Juan Carlos Friebe

übersetzt von / traducido por
Carolín Callies

Tatwaffe

So wie der Stein zufällig aufgehoben wird und nicht weiß, dass nur er einer unter vielen ist, sondern der Tod selbst.

So wie dem Stein fällt es ihr schwer, sich vorzustellen, dass er einer unwissenden Hand dienen wird, einer unglückseligen Hand, einer feigen Hand.

Die unschuldigen Dinge kennen den Zweck nicht, dem sie dienen sollen, und sie kennen den Willen der Hand nicht, die kommt, um sie zu auszunutzen.

Weder der Stein weiß es, noch der Stahl.

Der Stein spürt nicht einmal, dass er aus einem Felsen geschlagen wird, und ist doch dem gleich, den die Hand in eine Steinschleuder legt, es zischt und an der Hirschflanke öffnet sich eine Wunde,

oder wie jener, den eine sorglose Hand am Ufer abwägt, um ihn springen zu lassen,

eins,

zwei,

drei,

Seilhüpfen

auf den Wellen,

bis er im Meer versinkt.

Nein. Dieser Stein wird nie erfahren, dass er aus dem Schwemmland stammt, abgeschliffen vom Fluss und dem Strom der Zeit, um zu töten,

noch wird es das gequälte Mädchen, eingegraben bis zum Hals, jemals erfahren, dass es ihre Mutter war, die unter der Meute diesen Stein ausgesucht hat, um es zu töten.

Beim Messer ist es das Metall, ein glänzendes Messer, ein schlitzender Dolch, die Schneide so kalt für das Brot, für die Wunde.

So wie der Stein zufällig aufgehoben wird und nicht weiß, dass er nur einer unter vielen ist, sondern der Tod selbst.

Juan Carlos Friebe

Aire

Jamás necesité tanto del aire como en este instante de fatiga, del aire y su consuelo ciego, de su caricia nómada y peregrina. Lujo lo que ayer capricho, oro necesario lo que antojo fuera, hoy el aire es la misma vida, entereza para enfrentarme cara a cara con el nuevo día, para echarle más fe que casta a estas horas que, si no son tumba, tampoco lecho.

Sé de ti como sé del aire. Sé que existes porque siento tu ausencia.

(Aus / De *Antagonía*, 2015)

Juan Carlos Friebe

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

Luft

Niemals brauchte ich so viel Luft wie in diesem Augenblick der Müdigkeit, Luft und ihren blinden Trost, ihre nomadenhafte pilgernde Zärtlichkeit. Luxus ist was gestern noch eine Laune war, nötiges Gold, was sonst nur Lust wäre, heute ist die Luft das Leben selbst, eine Festigkeit, um mich Angesicht zu Angesicht dem neuen Tag gegenüberzustellen, um ihm mehr Vertrauen als Kraft zu schenken, in diesen Stunden, die, wenn sie kein Grab, auch kein Bett sind.

Ich weiß von dir, so wie ich von der Luft weiß. Ich weiß, dass du existierst, weil ich deine Abwesenheit spüre.

Juan Carlos Friebe

Óleo sobre lienzo (detalle, I)

Llegó a la plaza en fiesta empujando un carrito
que encendió en las manos destartalados ruegos.
Encarecidos índices de niños churretosos
trastabillaron entre sí en el aire
reclamando las mismas golosinas,
y quedaron vacíos los columpios
igual que un corazón sin alegría.
El balancín siguió balanceando su lánguido chirriar
como agrietando el tiempo, lastimándolo;
las caretas de chino mandarín
vieron ponerse triste al tobogán,
y durante un instante de complaciente holganza
que bien pudo durar cuanto un suspiro,
quedé absorto degustando el día
consciente de gozar un raro privilegio.

Como escuchando a mayo en una caracola.

(Aus / *De Aria contra coral*, 2001)

Juan Carlos Friebe

übersetzt von / traducido por
Carolin Callies

Öl auf Leinwand (1. Detail)

Die Feier war im vollen Gange, da kam er auf
dem Festplatz an,
einen kleinen Wagen schiebend.
Die aufdringlichen Finger verschmierter Kinder
wehe Hände vom dauernden Quengeln
wirbelten durch die Luft,
sie wollten Süßigkeiten
und die Schaukeln blieben leer
wie ein freudloses Herz.
Die Wippe schwang weiter, träges Kreischen
verrosteter Zeit, und schlug ihnen Wunden;
chinesische Masken schauten zu,
wie die Wippen traurig wurden
und ich war einen Augenblick, vielleicht
einen Seufzer lang, träge und hochmütig und überrascht,
was für ein seltenes Privileg es doch ist,
solch einen Tag auszukosten, ihn bewusst zu genießen.

So als hörte ich in einer Muschel dem Mai zu.

Carolin Callies

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan, José Carlos Rosales, Juan Carlos Friebe

Carolin Callies

* * *

du gehst durch ein dornwald
& trägst den wald rein ins haus
& pflanzt ihn ins kästchen.

du trägst den jagdanteil der hunde hinein
& legst ihn als dornenkranz um die stirn,
die dir blank vor blättern ist.

du weidest das große gescheide aus,
trägst broschen fürs beinhaus & überreste hinein,
das häuten von so vielen kleinen knochen,

trägst das schwere geschirr, aber kein laub,
trägst frost, aber keine eimer & spulen,
trägst alles, alles brunnenwärts.

auch das sonntagskleid trägst du &
es ist aus stroh, du trägst es unter dem herzen.
doch was heilt schon um ein ganzes? Vergelt's.

(nach Elke Laznia: „wir begannen unser Gespräch...“)

(Aus / De schatullen & bredouillen, 2019)

Carolín Callies

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan

* * *

Atraviesas el bosque erizado
y traes el puro bosque a casa
y lo plantas en un cofre pequeño.

Traes adentro el botín de los perros
y te coronas de espinas la frente
que está limpia de hojas.

Tú vacías la inmensa entraña
llevas dijes para el osario y desechos adentro,
el raspado de tanta mínima esquirla

llevas la pesada vasija, mas no fronda,
llevas escarcha, más ningún cubo o rueca,
llevas todo, todo hacia su fuente.

incluso el vestido de domingo lo llevas,
hecho de paja lo llevas bajo tu corazón.
ya, ¿qué te salvará de todo? que dios te lo pague.

(según Elke Laznia: "empezamos a conversar...")

benanntes gefilde

schlag die karte ins land.
geh die linien, geh den feldern nach.
benenn's & hol den fluß bei
&s moos & die flechten
& trotte dich aus. benenn es dir ort.

niemand im wald,
aber ein ungemach & ein vogelsang.
als käm ein tier aus dem unterholz,
nenn's: kommt es nicht.
das moos ist ein fremder im berg

& hellichter tann & nenn es ast,
elefantös, nenn's bronzen. *ich* nenn's dir nass.
komm vom eis, komm vom moos
& nenn dich das mütterlein mit dem reisig,
kartographiert & beseelt.

(Aus / *De schatullen & bredouillen*, 2019)

Carolin Callies

übersetzt von / traducido por
José Carlos Rosales

Nombrar el paisaje

extiende el mapa sobre este lugar.
sigue las líneas, sigue los campos.
nómbrale & acércate el río
& al musgo & a los líquenes
& camina despacio. ponle nombre a tu sitio.

nadie en el bosque,
sin embargo un cansancio & un canto de pájaro.
como si entre la maleza surgiera un animal,
nómbrale: no vendrá.
el musgo es un forastero en la montaña.

& bosque iluminado de abetos & nómbrale ramo,
elefante, nómbrale bronce. yo lo llamo mojado.
salte del hielo, salte del musgo
& nómbrate la madrecita del bosque
cartografiada & entusiasmada

Carolin Callies

das sediment tröstet nicht.

ich kündig dem *
& ist trauter *,
ism holz nicht würdig gewesen.
ich schneid mir die buttrigen blätter & bretter,
die glocken läuten im *.

das lüpfen von hüten & karten,
darunter: ich hab den * so lieb.
der morgen ist maulwurf.
dem tier ist zu hell,
n' topf dampfendes unter dem *.

* boden

(Aus / *De schatullen & bredouillen*, 2019)

Carolín Callies

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan

No hay consuelo en el sedimento.

Me deshago de *
y es el * más íntimo
no ha sido digno de la madera
sajo de mí las hojas grasas y tablones,
las campanas resuenan en el *.

Ese levantar un poco sombreros y cartas,
entre otros: yo quiero tanto el *.
La mañana es un topo.
Algo demasiado luminoso para el animal.
Una marmita bulle debajo del *.

(* suelo)

kleine grammatologie

nein, das steht hier nicht geschrieben,
denn ich ahme schrift nur nach
& die
hat
nicht a, nicht o
& die liest
sich manchmal so:
ich gerinne nicht zu text, nein,
ich gerinne nicht zu text,
ich verstolpre meinen einsatz,
ich verholpre's abc,
bin der dinge nicht geläufig,
darum schreib ich sie hier auf,
nein, das weht hier nicht gestieben,
nein, das reh hat nichts gerieben,
nein, das lebt hier, nichts gemieden,
ich gerinne nicht zu text.

(Aus / *De schatullen & bredouillen*, 2019)

Carolín Callies

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe

Gramatología breve

No, esto aquí no está
escrito, luego yo finjo
la escritura solo voy
hacia ello & no tiene
a, no tiene o & a veces
se lee así: no condenso
hacia el texto, no, yo
no condenso el texto,
yo trastabillo en las
piezas, yo tropiezo en
el abc, no soy una cosa
común, por eso yo lo
escribo aquí encima,
no, el soplo no se
desprende de aquí, no,
el corzo no se ha
restregado, no, vive
aquí, no puedo evitarlos,
yo no condenso el texto

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por

Dorina Marlen Heller, Hans Thill, Carolin Callies

Trinidad Gan

Contrafuga II

Ninguna fuerza tengo
para alzarte sobre tantos infiernos.
Tampoco puedo dar las coordenadas
que desde la oscura trastienda
a que aboca la noche,
escapado del fuego,
han de ponerte a salvo.

Laberintos te ofrezco.
Laberintos que habrás de transitar
sin guía, sin padrinos,
desnudo, desarmado.
Laberintos tan solo
donde habita esa música
y de ronda se cuela
esa inquilina ingrata y descarada:
la poesía.

(Aus / *De Fin de fuga*, 2008)

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

Gegenflucht II

Ich habe keine Kraft,
dich über so viele Höllen zu heben.
Ich kann auch nicht die Koordinaten angeben,
die dich aus dem dunklen Hinterzimmer
zu dem die Nacht führt,
dem Feuer entkommen,
in Sicherheit bringen müssten.

Labyrinth biete ich dir an.
Labyrinth, die du durchlaufen musst
ohne Führer, ohne Beschützer,
unbekleidet, unbewaffnet.
Labyrinth nur,
in denen jene Musik wohnt
bis sich plötzlich
diese undankbare, unverschämte Mieterin anschleicht:
die Poesie.

Trinidad Gan

V.O.S.

“Desamor” en tu boca es una palabra extraña.

La dijiste
y fue como si, de golpe,
las sílabas del deseo
que recogí durante meses
se fueran ordenando por su cuenta
y no a mi gusto.

Como si oyera gritar mi nombre
al andar a altas horas una calle vacía
y me diera la vuelta
sabiendo que no hay nadie.

(Aus / *De Caja de fotos*, 2009)

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Hans Thill

O.m.U.

Aus deinem Mund der seltsame Ausdruck:
Schluß machen.

Das hast du gesagt
und es war als ob, plötzlich,
die Silben des Begehrens,
die ich monatelang sammelte,
nach diesem Vorbild zusammengefunden hätten,
aber nicht nach meinem Geschmack.

Als hörte ich meinen Namen, geschrien
beim nächtlichen Gehen durch eine leere Straße
und ich drehte mich um,
wissend, dass da niemand ist.

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

O.m.U. (Original mit Untertitel)

„Entlieben“ ist ein seltsames Wort aus deinem Mund.

Du sagtest es
und es war — plötzlich — als ob
die Silben des Begehrens
die ich monatelang sammelte
sich selbständig anordneten
und nicht nach meinem Geschmack.

Als ob ich hörte wie jemand meinen Namen schreit
beim nächtlichen Gehen durch leere Straßen
und mich umdrehte
wissend dass da niemand ist.

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Carolin Callies

O.m.U.

„Lieblos“ ist aus deinem Mund ein seltsames Wort.

Von dir ausgesprochen
stand es im Raum, als ob
die Silben des Begehrens,
die ich monatelang gesammelt habe,
sich nach ihrer eigenen Art und Weise sortiert haben
und nicht nach meiner.

Es ist, als ob ich hören würde, wie jemand
meinen Namen ruft
beim Gang durch eine leere Straße in der Nacht
und ich mich umdrehe
wohlwissend, dass da niemand ist.

Trinidad Gan

Veneno

Anoto a tientas signos.
Hago caligrafías para el fuego
que guarden lo que sirve a mi propósito.

Y me diréis: ha escrito otro poema.

Pero hay en esta página
una línea de sangre.

Aunque no sea para ti, lector,
mas que un verso tan solo,
puedes poner tus labios
en su borde impregnado de cicuta,
lamer una tras otra estas palabras.

Verás cómo se vuelven en tu boca
agua con cieno, piedras de un derribo,
pequeños alacranes que abandonan
su raíz y su incendio en tu memoria.

(Aus / *De Papel ceniza*, 2014)

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Carolyn Callies

Gift

Blindlings bringe ich Zeichen zu Papier.
Fertige Kalligraphien für das Feuer an
in denen meine Absicht eingeschrieben ist.

Und was würdet ihr sagen? Sie hat bloß ein weiteres
Gedicht geschrieben.

Aber auf dieser Seite gibt es
eine Zeile aus Blut.

Auch wenn höchstens ein Vers für dich ist,
verehrter Leser,
so setze deine Lippen an den Becherrand
der mit Schierling benetzt ist
und trinke ein Wort nach dem anderen aus.

Du wirst sehen, wie sie sich in deinem Mund verwandeln
in Brackwasser, in Trümmersteine,
in kleine Skorpione, die
ihre Wurzeln und ihr Feuer in deinem Gedächtnis
hinterlassen.

Trinidad Gan

Caza nocturna

En el suelo mojado de la página
piso los bordes alargados
de una luz derramada que persigo.
Es difícil, pues camino en la noche:
la hilera interminable del recuerdo
tachándome las calles de costumbre,
sucesivas pupilas de palabras
cayendo en vertical sobre este asfalto.
Desoigo el verso que, vacío,
cantan los rótulos en la avenida
y el súbito destello de los coches
que se cruzan como una estrofa en fuga.
Mi cuerpo, vehemente, se aprieta
contra los muros y sus sombras.
Llego a casa.
Un zarpazo, un golpe oscuro,
que no sabe siquiera ser preciso,
me derriba,
casi a tientas enciende
la orilla nueva de un poema.

(Aus / De *El tiempo es un león de montaña*, 2018)

Trinidad Gan

übersetzt von / traducido por
Dorina Marlen Heller

Nächtliche Jagd

Auf dem nassen Boden des Blatts
betrete ich die verlängerten Kanten
eines verschütteten Lichts, das ich verfolge.
Es ist schwer, doch ich gehe in die Nacht:
die endlose Reihe der Erinnerung
entzieht mir die Straßen der Gewohnheit,
aufeinanderfolgende Wortpupillen
fallen senkrecht auf den Asphalt.
Ich überhöre den leeren Vers, der
von den Leuchtschildern auf der Straße
gesungen wird
und vom plötzlichen Blinken der Autos,
die sich kreuzen wie eine Strophe auf der Flucht.
Mein Körper drückt sich fest
gegen die Mauern und ihre Schatten.
Ich komme nachhause.
Ein Prankenhieb, ein dunkler Schlag,
der es nicht einmal vermag, genau zu treffen,
schlägt mich nieder,
und fast blindlings entzündet sich
das neue Ufer eines Gedichtes.

Hans Thill

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe, Trinidad Gan, José Carlos Rosales

Hans Thill

Eisenzeit

1. wir essen die Abfälle der Mannschaft
auf dem Weg zur Arbeit
2. unsere Fäustlinge ziehen wir — Daumen nach oben —
über den aufgerauhten Asphalt
3. die Weiber kommen aus der Fabrik
bei ihnen Handwerker
mit Knüppeln aus Kirschholz
4. einige von uns verkaufen Erdnüsse
andere tragen bis zu drei Tortenesserinnen
5. mit ihren Feldstechern betrachten die Grenzer
unsere Mädchen die wie angeschwemmt
in den Algen liegen Gurkenscheiben
auf dem Gesicht
6. der Qualm der Deponie
riecht nach uns Götterschmieden

(Aus / *De Kühle Religionen*, 2003)

Hans Thill

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe

La Edad de Hierro

1. nosotros comemos la basura del equipo
camino del trabajo.
2. ponemos los manoplas — pulgares hacia arriba —
sobre el asfalto ya rugoso
3. las mujeres vienen de la fábrica
junto a ellas artesanos
con estacas de madera de cerezo
4. algunos de los nuestros venden maní
otros traen consigo hasta tres devoradoras de tartas
5. con sus prismáticos los guardias del muro
vigilan nuestras chicas que como arrastradas
en las algas yacen con rodajas de pepino
en la cara
6. el humo del vertedero
huele a nosotros forjadores de dioses

Hans Thill

Manifest

Nichts in meinem Zimmer erinnert an den
Oktober, der nachts in einer verlassenen Bar
beginnt, wo die Damen zu Stühlen
aufgestapelt schlafen.

Mein Zimmer ist keines Monats Kamerad,
ein Tag erscheint ihm schon zu lang.
Ich wurde hastig gezeugt vor einer
Walddapete mit Kuckucksuhren.

Ich denke so rasch, wie eine Ratte im
Kanal verschwindet. Der private
Oktober kommt nackt mit einem Eimer
Wasser in die Stadt, ein paar Stunden
später ist Revolution.

Zittert, ihr Zimmerbewohner, jetzt werden
die Rinnsteine mit Matratzen gepflastert.
Zittert ihr Zimmer

ihr werdet aus einem Gedicht möbliert.

(Unveröffentlicht / Inédito)

Hans Thill

übersetzt von / traducido por
Trinidad Gan

Manifiesto

Nada en mi cuarto evoca aquel octubre,
sus noches que comenzaban en un bar abandonado
donde las damas dormían como sillas apiladas.

Mi cuarto no es camarada de ningún mes,
ya un día se le hace largo de sobra,
me engendraron con prisas ante un muro boscoso
con relojes de cuco.

Mis pensamientos pasan ligeros, igual que una rata
cuando desaparece por la alcantarilla.
Mi octubre privado llega desnudo a la ciudad
con un cubo de agua, dos horas después
ya ocurre la revolución.

Temblad, ocupantes de los cuartos,
van a pavimentar ahora con colchones las alcantarillas,
temblarán vuestros cuartos.
Y serán amueblados desde un poema.

Hans Thill

An den Bäuchen

sind alle gleich
mit einem schönen Papier

als Schürze. Die Frauen kommen geblümt
zur Welt, sie schlafen nie und schminken
sich danach. Die Männer

bleiben in ihren Haaren hängen, werden
Zöpfe. Die Leute tragen das Geld
für ihren Gott zusammen, der satt ist

von ihren Gedanken. Ich trinke einen
Strauß vom grünen Wein und schlucke die
blühenden Bienen gleich mit.

(Unveröffentlicht / Inédito)

Hans Thill

übersetzt von / traducido por
Juan Carlos Friebe

En las barrigas

son todas iguales
con un bonito papel

como delantal. Las mujeres florecen
al mundo, nunca duermen y se maquillan
después. Los hombres

aferrados a sus cabellos, los
trenzan. La gente lleva junta
dinero junta para su dios, saciado

de sus pensamientos. Me bebo una
rama de vino verde y me trago a las
prósperas abejas de inmediato.

Hans Thill

Hälfte des Lebens

Er ging jetzt klirrend wie auf
Tassen kleidete sich bunt nach Art
der Steppentiere die in seinem Innern
reißaus nahmen

Seine Haut war trockener geworden
knarzte im Schritt. Essend füllte
er seine sandigen Eingeweide
während die Gürtellinie langsam

Richtung Kehlkopf stieg
ging er auseinander in zwei
gleichschwere Teile die sich in der
Mitte eines Längsschnitts trafen

Der eine knatternd und vollgetankt
der andere bereits ausgeräumt
wie ein Maul das im Schlaf
die eigenen Zähne frißt

(Aus / *De Kühle Religionen*, 2003)

Hans Thill

übersetzt von / traducido por
José Carlos Rosales

La mitad de la vida

Caminaba con el tintineo de unos pies
que se movieran sobre tazas, con ese colorido semejante
al de unos animales de la estepa
que quisieran escaparse de su edad.

Su piel estaba volviéndose más seca,
con sus pasos la entrepierna le crujía. Al comer se iba
inflando
su árida tripa;
y mientras la cintura del pantalón subía con lentitud

hacia la garganta,
se dividió en dos mitades
de proporciones paralelas que se reúnen
en el centro de una barriga horizontal.

Una parte petardea repleta de bencina,
la otra se vació
como un hocico que al dormir
engullera poco a poco sus propios dientes.

Teilgenommen an der Realisierung des Projekts haben / En la realización del proyecto participaron

Andrea Edel – *Projektidee und -realisierung, Vorwort / Idea y realización del proyecto, prólogo*

Jesús Ortega – *Projektrealisierung, Vorwort / Realización del proyecto, prólogo*

Stefan Kaumkötter – *Redaktion, Projektleitung / Redacción, dirección del proyecto*

Kateřina Bajo – *Projektkoordination / Coordinación del proyecto*

Claudia Kramatschek – *Redaktion, Projektkoordination / Redacción, Coordinación del proyecto*

Carolin Callies – *Poetin und Übersetzerin / Poeta y traductora*

Juan Carlos Friebe – *Poet und Übersetzer / Poeta y traductor*

Trinidad Gan – *Poetin und Übersetzerin / Poeta y traductora*

Dorina Marlen Heller – *Poetin und Übersetzerin / Poeta y traductora*

José Carlos Rosales – *Poet und Übersetzer / Poeta y traductor*

Hans Thill – *Poet und Übersetzer / Poeta y traductor*

Tamara Cortés – *Dolmetscherin / Intérprete*

Geraldine Gutiérrez-Wienken – *Interlinearübersetzung / traducción interlineal*



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

CITY OF
LITERATURE
HEIDELBERG

• Designated
• UNESCO Creative City
• in 2014



GRANADA CIUDAD
DE LITERATURA
UNESCO



Prague - City of Literature
Designated UNESCO
Creative City in 2014

**José Carlos Rosales, Dorina Marlen Heller,
Juan Carlos Friebe, Carolin Callies, Trinidad Gan,
Hans Thill**

**Expedition Poesie / Expedición Poesía
Heidelberg–Granada**

Edice Praha město literatury

Fotografie Antonia Ortega Urbano, Darina Nikolova, Antonio Arenas,
Mario Theimer, Joaquín Puga, Jürgen Bauer

Ilustrace na obálce grop/Shutterstock.com, iconim/Shutterstock.com

Technická redakce Markéta Teuchnerová

Vydala Městská knihovna v Praze

Mariánské nám. 1, 115 72 Praha 1

V MKP 1. vydání

Verze 1.0 z 22. 4. 2021

ISBN 978-80-274-1557-1 (epub)

ISBN 978-80-274-1558-8 (pdf)

ISBN 978-80-274-1559-5 (prc)